

Gemeinsame Erklärung der Chefärzte

Integration ist aus medizinischer Sicht die beste Alternative

In ihrer gemeinsamen Erklärung greifen die Chefärzte und Leitenden Ärzte der Kreisklinik sowie des RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt a. d. Saale folgende Punkte auf:

- › „Vor allem unter den medizinischen Aspekten einer optimalen Patientenversorgung halten wir ein Zusammengehen der Kliniken für absolut sinnvoll und notwendig ...“
- › „Unterschiedliche Kompetenzen und Expertisen werden durch Optimierung der Abläufe gebündelt; das ist gut für unsere Patienten. Die Kliniken ergänzen sich optimal. Aus einem Nebeneinander kann sich eine optimale Zusammenarbeit entwickeln – das ist für alle ein Gewinn.“
- › „Die enge Kooperation beider Häuser ist jetzt schon gelebter Alltag. Sie wird durch die räumliche Trennung und organisatorische Hindernisse jedoch erheblich erschwert. Dieses Problem können wir überwinden ...“
- › „Wir Chefärzte sind gemeinsam der Überzeugung, dass die Chance zur Integration der Kreisklinik in das gemeinsame Campus-Konzept der RHÖN-KLINIKUM AG und damit die Entstehung eines großen überregionalen Klinikzentrums jetzt entschlossen ergriffen werden muss. Dem Konzept gehört die Zukunft.“

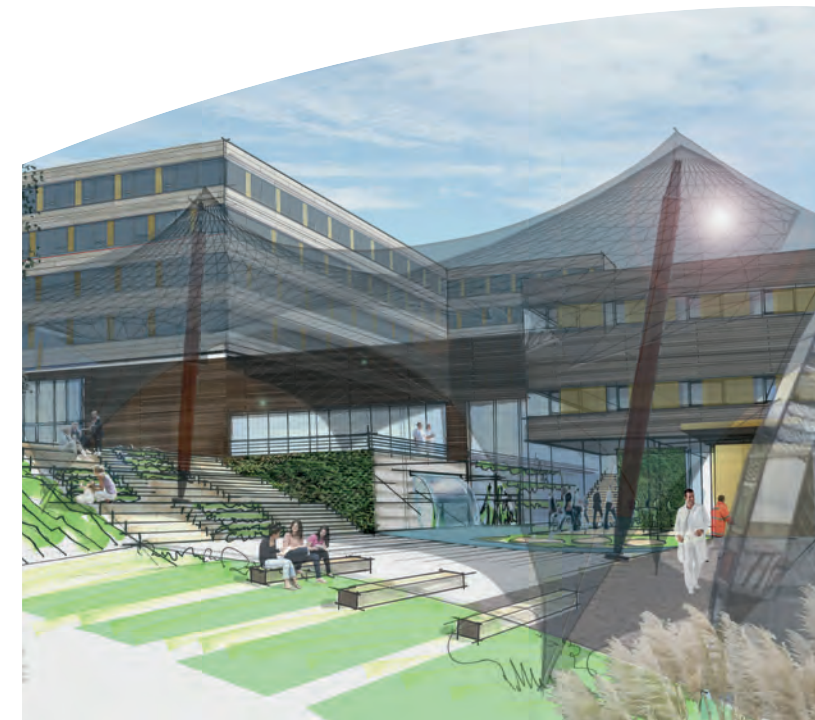
Die gemeinsame Erklärung haben unterzeichnet

Für die Kreisklinik:

Dr. Goham Nabi Fakeri
Dr. Rainer Kuhn
Prof. Dr. Hubert Scheidbach
Dr. Michael Schneider
Dr. Michael Sperlich

Für den Campus Bad Neustadt:

Prof. Dr. Thomas Deneke
Prof. Dr. Anno Diegeler
PD Dr. Michael Dinkel
PD Dr. Renée A. Fuhrmann
Prof. Dr. Bernd Griewing
Prof. Dr. Frank Gohlke
Prof. Dr. Sebastian Kerber
Dr. Rudolf J. Knickenberg
Dr. Zoltan Puskas
Prof. Dr. Karl-Josef Prommersberger
PD Dr. Thomas Christian Schmandra
Prof. Dr. Rainer Schmitt
Prof. Dr. Jörg van Schoonhoven
Dr. Sieglinde Spörl-Dönch



Vorstellung des Konzeptes

**Neubau des RHÖN-KLINIKUM
Campus Bad Neustadt mit
Integration der Kreisklinik
Bad Neustadt**

RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt a. d. Saale
Salzburger Leite 1
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Tel.: 09771 65-0

Einführung

Die Gesundheitsregion Bad Neustadt/Rhön-Grabfeld erfährt mit dem Neubau des Campus Bad Neustadt durch die RHÖN-KLINIKUM AG eine enorme Stärkung seines heute schon exzellenten medizinischen Angebotes. Dieses Angebot wird räumlich und baulich am optimalen Behandlungsweg der Patienten ausgerichtet, der eine entsprechende modulare Verzahnung und Anordnung von akut-stationären und ambulanten Angeboten auf modernsten Stand vorsieht.

Im Rahmen dieses Bauprojektes hat die RHÖN-KLINIKUM AG im Jahr 2014 Gespräche mit dem Landkreis Rhön-Grabfeld aufgenommen und die vollständige Integration der Kreisklinik Bad Neustadt in den Campus vorgeschlagen. Mit diesem Zusammenschluss und einer geplanten Investition von über 150 Mio. € besteht die Chance, den Gesundheitsstandort Bad Neustadt zukunftssicher aufzustellen und damit auch die Region Rhön-Grabfeld nachhaltig zu stärken.

Die Informationen auf den folgenden Seiten sollen die wichtigsten Argumente für die Umsetzung des Campus Bad Neustadt mit einer integrierten Kreisklinik für Patienten, Mitarbeiter und Interessierte oder Einwohner der Region herausstellen.

Das integrative Konzept

RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt a. d. Saale – Medizinische Exzellenz aus Tradition.

Die Integration der Kreisklinik kann durch die modulare Anordnung der medizinischen Fachbereiche nahtlos umgesetzt werden. Der akutstationäre Komplex würde um die entsprechenden Stockwerke ergänzt werden.








Der Umzug der Kreisklinik auf den Campus ist nach Abschluss der 1. Bauphase eingeplant, die für 2018 vorgesehen ist.



Das integrative Konzept

Auf dem Pfad der Edelsteine wird der gesamte Prozess der Patientenversorgung über ein modulares Konzept von der Prävention über die ambulante und stationäre Akut- und Reha-versorgung bis hin zu erweiterten Gesundheitsdienstleistungen abgebildet.

-  Ambulante und stationäre Akut-/Rehaversorgung
-  Altersgerechte Wohnkonzepte
-  Chroniker Versorgung, ambulante Pflege, Pflegeheim
-  Tourismus und Wellness
-  Prävention

- › Berücksichtigung der demographischen Entwicklung Deutschlands
- › Schaffung von zeitgemäßen Angeboten aus Patientensicht
- › Langfristige Sicherung und Ausbau eines wettbewerbsfähigen Standortes mit den Schwerpunkten der Exzellenz- und Netzwerkmedizin
- › Zuwachs an ambulanten Patienten und der allgemeinen Nachfrage nach medizinischen Angeboten
- › Zuwachs an stationären Patienten durch die überregionale Bedeutung als Standort der Spitzenmedizin
- › Möglichkeit zur Etablierung neuer Fachabteilungen
- › Schaffung eines umfangreichen, sektorenübergreifenden Angebotes an medizinischen Dienstleistungen sowie eines neuen Produktes im Gesundheitsmarkt
- › Grundlage für eine Erweiterung des Projektes auf die Altersmedizin
- › Steigerung der Standortattraktivität zur Gewinnung von Fachkräften für die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in der Region